

Liebe Lehrer:innen, liebe Abonent:innen unseres Newsletters,

Eltern mit Flucht- und Migrationsgeschichte haben es schwerer, ihre Kinder bei der Berufswahl zu unterstützen. In dieser E-Mail informieren wir über Angebote der Agentur für Arbeit für diese Zielgruppe. Darüber hinaus erfahren Sie zum Beispiel, welche Bildungswege sich Eltern für ihre Kinder wünschen, welche Jugendlichen neben der Schule häufiger jobben und wie vor allem Mädchen seit der Corona-Pandemie verstärkt von psychischen Erkrankungen betroffen sind. Wie immer finden Sie im Anhang außerdem unseren Newsletter „What’s next?“ für Schülerinnen und Schüler - diesmal zum Beispiel mit Informationen rund um das Berufsfeld „Öffentlicher Dienst“ und Hinweisen zu ausgefallenen Studiengängen. **Wir freuen uns, wenn Sie den Newsletter im Anhang Ihren Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stellen.**

Herzliche Grüße

Kathrin Jovy und Matthias Neyer
Berufsberatung vor dem Erwerbsleben
Info-Management für Schulen
Agentur für Arbeit Hamburg

AKTUELLES

- **Ausbildung finden auf der Logistik-Jobbörse**

Die Logistik zählt in Deutschland zu den größten Wirtschaftsbereichen, die Metropolregion Hamburg ist in Nordeuropa der führende Logistik-Standort. Auf der Logistik-Jobbörse der Agentur für Arbeit Hamburg haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, mehr als 30 Hamburger Unternehmen aus der Branche kennenzulernen und sich für 17 Ausbildungen und duale Studiengänge zu bewerben. Der Eintritt ist frei und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auf Wunsch kann beim Team AzubiPlus für Schulklassen oder Gruppen eine Ausbildungstour gebucht werden unter Hamburg.Ausbildungsstellen-446@arbeitsagentur.de. Wann: **Dienstag, den 5. September 2023**, 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr. Wo: **BallinStadt Hamburg**, Haus 1 und Außengelände, Veddeler Bogen 2, 20539 Hamburg. Mehr Informationen im [Kalender](#) der Jugendberufsagentur Hamburg unter www.jba-hamburg.de.

- **Mehrsprachige Online-Veranstaltungen für Eltern mit Migrations- und Fluchtgeschichte**

Studien belegen immer wieder, dass Eltern für Jugendliche die wichtigsten Ratgeber bei der Berufswahl sind. Für Eltern mit Migrations- und Fluchtgeschichte ist es allerdings oft nicht leicht, zu unterstützen, da sie mit der deutschen Bildungslandschaft nicht hinreichend vertraut sind. Hinzu kommen vielfach Sprachbarrieren, die es Eltern erschweren, sich über das Ausbildungs- und Studiensystem zu informieren. Immerhin wird in rund einem [Drittel](#) der Familien von Hamburger Schülerinnen und Schülern bis zur Jahrgangsstufe 10 kein Deutsch gesprochen. Die Agentur für Arbeit Hamburg veranstaltet vor diesem Hintergrund bereits zum vierten Mal Online- Elternabende zum deutschen Bildungssystem in sieben unterschiedlichen Sprachen. Kooperationspartner sind die Koordinierende Landesstelle für Ausbildung und Migration (KAUSA) und die Young African Professionals Association (YAPA). Schwerpunkte der digitalen mehrsprachigen Elternabende sind die duale und schulische Berufsausbildung sowie die anschließenden Weiterbildungsmöglichkeiten. Weitere Themen: Der Zugang zum Studium, Anregungen für die Unterstützung des Kindes, Hinweise zu Informations- und Beratungsangeboten sowie Fragen der Teilnehmenden. „Unsere bisherigen Erfahrungen mit den digitalen mehrsprachigen Elternabenden sind durchweg positiv. Sich in einem geschützten, kultursensiblen Rahmen ohne sprachliche Barrieren austauschen zu können, wird von den Eltern sehr geschätzt“, sagt Roman Franke, Teamleiter in der Berufsberatung und Mitorganisator der Veranstaltungsreihe. Die nächsten Termine sind:

- Donnerstag, **05.10.23** (18:30 – 20 Uhr) - **Russisch**
- Freitag, **06.10.23** (18:30 – 20 Uhr) - **Twî**
- Montag, **09.10.23** (18:30 – 20 Uhr) - **Dari/Farsi**
- Dienstag, **10.10.23** (18:30 – 20 Uhr) - **Arabisch**
- Mittwoch, **11.10.23** (18:30 – 20 Uhr) - **Türkisch**
- Donnerstag, **12.10.23** (18:30 – 20 Uhr) - **Englisch**
- Freitag, **13.10.23** (18:30 – 20 Uhr) - **Ukrainisch**

Die Elternabende werden als Zoom-Konferenz durchgeführt. Die Informationsflyer mit den Einwahllinks finden Interessenten im Termin-Kalender auf www.jba-hamburg.de. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

- **Eltern wünschen sich praxisorientierte Ausbildungswege für ihre Kinder**

Nur 30 Prozent der Eltern wünschen sich für Ihre Kinder ein rein akademisches Studium. 20 Prozent befürworten ein duales Studium, über 30 Prozent eine Ausbildung. Das ergab eine von der Körberstiftung beauftragte Elternbefragung aus dem Frühjahr 2023. Allerdings unterschieden sich die Präferenzen der Eltern sehr deutlich in Abhängigkeit von Ihrem eigenen Bildungshintergrund. So bevorzugten 42 Prozent der Eltern mit Haupt- oder mittlerem Abschluss eine Ausbildung als Bildungsweg für ihr Kind, während sich Eltern mit Abitur oder Hochschulabschluss nur zu 26 Prozent für eine Berufsausbildung aussprachen.

- **Männliche Studierende wohnen häufiger zu Hause**

Gut 28 Prozent der Studierenden in Deutschland wohnen bei den Eltern (Hamburg: 26,8 Prozent). Dies geht aus dem aktuellen „[Check-Wohnsituation und Mobilität von Studierenden in Deutschland 2023](#)“ des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) vom Juni 2023 hervor. Zwischen 2003 und 2023 hat sich dieser Anteil im Bundesschnitt um 6 Prozentpunkte erhöht, was vermutlich unter anderem auf die Corona-Pandemie zurückzuführen sei. Der Anteil männlicher Studierender, die noch zu Hause wohnen, liegt mit 32,1 Prozent deutlich höher als der entsprechende Anteil weiblicher Studierender (24,6 Prozent). Die CHE-Studie ermittelte auch die Anteile sonstiger Wohnformen. Danach wohnen 26,5 Prozent aller befragten Studierenden in einer Mietwohnung, 36,2 Prozent in einer Wohngemeinschaft außerhalb

eines Wohnheims, 14,5 Prozent in einem Wohnheim und 4,4 Prozent in sonstigen Unterkünften. Die Studie basiert auf einer Befragung von 82.002 Studierenden ab dem 3. Fachsemester in grundständigen Studiengängen in mehr als 40 Studienfächern.

- **NC-Studiengänge: Hamburg ist Spitzenreiter**

In keinem Bundesland gab es zum Wintersemester 2023/24 so viele zulassungsbeschränkte Studiengänge wie in Hamburg. Dies geht aus dem einer [Erhebung](#) des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) hervor. Mit einer NC-Quote von 63 Prozent führt die Hansestadt die Rangfolge der Bundesländer an – vor Berlin (61,2 Prozent) und Baden-Württemberg (55,4 Prozent). Die geringste Zahl an zulassungsbeschränkten Studiengängen weist Thüringen auf. Hier gab es zum Wintersemester 2023/24 nur für 19,6 Prozent aller angebotenen Studiengängen einen Numerus clausus.

- **Informationen zu Stipendien für Schüler:innen, Studierende und Geflüchtete**

Mit kostenfreier Beratung und Online-Seminaren will der [Stipendienkompass](#) Orientierung in der deutschen Stipendienlandschaft bieten. Der Internetauftritt bietet darüber hinaus einen Überblick zu Stipendienprogrammen für Schüler:innen, Studierende und Geflüchtete und geht auf häufig gestellte Fragen zur Bewerbung ein. Der Stipendienkompass ist ein Angebot der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) in Kooperation mit der aim – Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken. Bislang firmierte das Projekt unter dem Namen „Elternkompass“. Mit dem neuen Titel „Studienkompass“ möchten die Anbieter noch deutlicher zu machen, dass die kostenlosen Beratungen allen Interessierten offenstehen.

- **Ausbildung in Sicht, aber unerreichbar?**

Dann kann die [Einstiegsqualifizierung](#) und die mit ihr verbundenen Sonderformen (EQ-M und EQ-K) die Brücke zu einem erfolgreichen Start sein. Die Einstiegsqualifizierung (EQ) dient der Vermittlung von Grundlagen für den Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit und orientiert sich an den Inhalten anerkannter Ausbildungsberufe. Es wird zwar als sozialversicherungspflichtiges Langzeitpraktikum betitelt, stellt damit aber vielmehr eine „Ausbildung light“ dar, da die jungen Menschen die Inhalte aus dem ersten Ausbildungsjahr des jeweiligen Berufes vermittelt bekommen. Dabei erhalten Sie mindestens eine Vergütung in Höhe von 262,00 EUR.

Für jeden Bedarf etwas Passendes.

Sofern der Unterstützungsbedarf auf Grund aktuell noch fehlender Sprachkenntnisse im Fokus steht, ist die Einstiegsqualifizierung mit dem Modul M (EQ-M) die richtige Wahl. Hier erhalten die jungen Menschen neben der Anleitung im Betrieb an zwei Tagen in der Woche aufbauenden Sprachunterricht. So können Sie im Anschluss ihr volles Potential innerhalb der Wunschausbildung entfalten.

Sobald der Unterstützungsbedarf größer zu sein scheint, da grundlegende Schulinhalte oder sozialkommunikative Kompetenzen erlangt werden sollten, ist die Einstiegsqualifizierung mit dem Modul K (EQ-K) die Lösung. Hier werden grundlegende Kompetenzen innerhalb einer Vorphase vermittelt und die eigentliche EQ regelhaft mit der Assitierten Ausbildung unterstützt. Dies stärkt das Fundament auf dem die zukünftige Ausbildung aufgebaut wird.

Ist das Interesse geweckt?

Sofern Sie Schülerinnen oder Schüler im Auge haben, für die eine Einstiegsqualifizierung interessant sein könnte, sprechen Sie gerne mit der für Ihren Standort zuständigen

Beratungsfachkraft der Jugendberufsagentur oder schreiben Sie eine Mail mit dem Betreff „EQ“ an das Postfach: hamburg.berufsberatung@arbeitsagentur.de

SERVICE FÜR BO-LEHRER:INNEN

Ob Ausbildung, Studium, Praktika oder Freiwilligendienste – fast immer ist eine Bewerbung erforderlich. Hier finden Sie Tipps zu Information und Bewerbung:

Was?	Wo?
Auslandsaufenthalte Ausbildung	Wege ins Ausland Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit
Auslandsstudium	Akademische Auslandsämter / International Offices an Hochschulen (Kontaktdaten über die Hochschulsuche im Hochschulkompass) Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit
Auswahltests	Broschüre „Orientierungshilfe zu Auswahltests“ der Bundesagentur für Arbeit
Bewerbung für Ausbildung und duales Studium	Berufsberatung planet-beruf.de abi.de Handwerkskammer Hamburg Jobsuche der Bundesagentur für Arbeit
Praktikum, Jobs und Ehrenämter	planet-beruf.de abi.de Handwerkskammer Hamburg
Stipendien	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) Stipendienkompass studienwahl.de Studierendenwerk Hamburg
Studienbewerbung	Berufsberatung Hochschulkompass hochschulstart Studienberatungen studienwahl.de
Studieren mit Beeinträchtigungen	Deutsches Studierendenwerk Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) Technische Universität Hamburg Universität Hamburg

Überbrücken im Ausland	Europa Jugendbüro rausvonzuhause
Überbrücken im Inland	hamburg.de/freiwilligenjahr Jugendinformationszentrum (JIZ)

HINTERGRUNDINFOS

- **DAK-Studie: Deutliche Zunahme psychischer Erkrankung bei Mädchen**

Seit der Corona-Pandemie hat es einen eklatanten Anstieg der Behandlungen von Angst- und Essstörungen sowie Depressionen bei Mädchen gegeben. Eine aktuelle [Sonderanalyse](#) der DAK Gesundheit ergab einen Anstieg der stationär behandelten Angststörungen von Mädchen zwischen 15 und 17 Jahren von 35 Prozent in der Zeit zwischen 2018 bis 2022. Gravierend ist auch die Entwicklung der Krankenhausbehandlungen bei Essstörungen (Zunahme: 52 Prozent) und Depressionen (Zunahme: 24 Prozent). Vor allem zwischen 2021 und 2022 stiegen die Fallzahlen bei diesen drei Erkrankungen sprunghaft an. Ein auffälliges Ergebnis der Studie: Mädchen wurden in erheblich größerem Umfang aufgrund psychischer Störungen stationär behandelt: „Von hochgerechnet bundesweit 8.500 Jugendlichen, die mit einer Angststörung stationär behandelt wurden, waren 6.900 Mädchen.“ Ebenfalls bemerkenswert: Bezogen auf alle psychischen oder Verhaltensstörungen wurden 2022 weniger Kinder und Jugendliche mit psychischen oder Verhaltensstörungen in Kliniken behandelt als vor der Corona-Pandemie. Ein möglicher Grund: Während der Covid-Pandemie standen weniger Bettenkapazitäten in Krankenhäusern zur Verfügung. Für die DAK-Sonderanalyse wurden Abrechnungsdaten von rund 786.000 Kindern und Jugendliche aus den Jahren 2018 bis 2022 ausgewertet, die bei der DAK-Gesundheit versichert sind. Analysiert wurden Krankenhausdaten aus den Jahren 2018 bis 2022.

- **IAB: Frauen schaffen es nur selten an die Spitze der Einkommenspyramide**

Laut statischem Bundesamt haben Frauen im Jahr 2022 in Deutschland pro Stunde durchschnittlich 18 % weniger verdient als Männer. Nach einer aktuellen [Studie](#) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) kaschiert dieser Durchschnittswert jedoch die gravierenderen Unterschiede in der geschlechtsspezifischen Lohnungleichheit in einzelnen sozioökonomischen Gruppen. In der Gruppe der Spitzenverdiener:innen, die netto mehr als 5500 Euro verdienen, seien im Untersuchungszeitraum von 2006 bis 2016 nur etwa 12 bis 14 Prozent Frauen vertreten. Sie seien also im obersten Einkommenssegment stark unterrepräsentiert.

- **Nebenjobs: Jugendliche aus gutsituierten Elternhäusern arbeiten häufiger**

Babysitten, Nachhilfe geben, Kellnern oder Zeitungen austragen – Nebenjobs sind bei Jugendlichen beliebt. Gut vierzig Prozent aller 17jährigen jobben nach einer aktuellen [Studie](#) des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) nebenbei – und erwerben so zugleich erste Erfahrungen im Berufsleben, werden selbständiger und sammeln Pluspunkte für den Lebenslauf. Das Problem: Kinder aus wohlhabenden Elternhäusern haben deutlich häufiger

Nebenjobs als Kinder aus weniger gutsituierten Familien. Zählen die Eltern zum reichsten Sechstel der Haushalte, dann arbeiten rund 60 Prozent der 17jährigen Kinder nebenher - rund 30 Prozent mehr als Kinder aus dem ärmsten Sechstel der Familien. Teilt man die Elternhäuser nach dem Einkommen in zwei Hälften, dann liegt die Differenz noch immer bei 20 Prozent – mit Folgen für die Zeit nach der Schule: „Solche frühen Jobs und Praktika erleichtern oft den Einstieg ins Arbeitsleben“ urteilt Studienautor Wido Geis-Thöne. Eine der möglichen Ursachen sieht der Ökonom in den besseren sozialen Netzwerken gut situerter Familien, die die Jobsuche erleichtern. Besonders häufig sei dies bei Eltern zu beobachten, die selbst Unternehmen leiten.

- **Immer mehr Abiturienten machen eine Berufsausbildung**

Fast 30 Prozent aller neuen Azubis verfügten im Jahr 2021 nach Angaben des [Statistischen Bundesamtes](#) über das Abitur oder die Fachhochschulreife. Im Jahr 2011 lag dieser Anteil noch bei 23,0 %. Während der Anteil der Auszubildenden mit der Mittleren Reife weitgehend stabil blieb, verschlechterten sich die Chancen für Hauptschüler deutlich. Ihr Anteil reduzierte sich seit 2011 von 31,6 % auf nur noch 24,0 Prozent im Jahr 2021. In Hamburg ist der Anteil der Azubis mit Abitur oder Fachhochschulreife seit jeher hoch. 2021/22 lag nach Angaben des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung [HIBB](#) bei über 39 Prozent. Zurückzuführen sei dies vor allem auf den hohen Anteil anspruchsvoller Ausbildungsberufe in Industrie und Handel.

- **BiBB-Jahresbericht: Mehr Ausbildungsstellen, weniger Bewerber:innen**

Während die Anzahl der von Betrieben angebotenen Ausbildungsstellen 2022 weiter zugenommen hat, bewarben sich erneut weniger junge Menschen um eine Berufsausbildung als im Vorjahr. Dies geht aus dem neuen [Jahresbericht 2022](#) des Bundesinstituts für Berufsbildung hervor. Insgesamt stieg das Ausbildungsangebot 2022 mit 544.000 Ausbildungsstellen um 1,4 Prozent gegenüber den Vorjahrsangeboten. Das entspricht einem Plus von 7.800 Ausbildungsstellen, liegt allerdings immer noch um 34.200 Stellen niedriger als vor Ausbruch der Corona Pandemie. Demgegenüber sank die Zahl der Ausbildungsanfänger:innen und registrierten Ausbildungsbewerber:innen abermals und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 540.900 auf 535.500 und damit auf den niedrigsten Stand seit 2012. Ein wichtiger Grund für die geringere Nachfrage nach Ausbildungsplätzen sind die sinkenden Schulabgänger:innen-Zahlen. Entsprechend verbessern sich die Chancen für Jugendliche auf eine Ausbildungsstelle. Auf 100 ausbildungssuchende Jugendliche entfielen 2022 rechnerisch 101,6 Ausbildungsplatzangebote.

VERANSTALTUNGEN

<u>05.09.2023</u>	<u>Logistik Jobbörse 2023, BallinStadt Hamburg, Veddeler Bogen 2, 10:00-15:00 Uhr</u>
<u>05.-06.09.2023</u>	<u>Handwerkswelten, EisArena in Planten un Blomen, 09:00-16:00 Uhr</u>
<u>19.-20.09.2023</u>	<u>Hanseatische Lehrstellenbörse, Handelskammer Hamburg, 09:00-15:00 Uhr</u>
<u>05.10.2023</u>	<u>Praktikums-Speeddating Handelskammer, Holstenwall 12, 11:00-14:00 Uhr</u>

- 11.10.2023 [Talente Kompakt](#), Barclays Card Arena, 12:00-18:00 Uhr
- 11.-12.10.2023 [Vocatium Nordost](#), MesseHalle Hamburg-Schnelsen, 08:30-15:00 Uhr
- 12.09.2023 [Elterninfostunde](#) Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 2, 18:00-19:30 Uhr
- 08.11.2023 [Traumberuf Schülermesse](#), Sporthalle, Krochmannstraße 55, 09:00-15:00 Uhr
- 11.11.2023 [Stuzubi](#) Studium- und Ausbildungsmesse, Sporthalle, Krochmannstraße 55, 18:30-19:30 Uhr



Agentur für Arbeit Hamburg V.i.S.d.P. Presse/Marketing
Sie möchten den Newsletter für Schulen nicht mehr erhalten? Dann können Sie sich über folgenden [Link](#) abmelden.